

Tag des Windes

5. und 6. Juni 2010



2. Juni 2010



Am Bild: Heurigenwirt Heinrich Kornfell, Windrad-Planer Dr. Peter Ramharter, Basejumper Edmund Guschall und Bgm. Franz Rennerhofer.

„Basejump“ beim Tag des Windes



Volles Programm heißt es am 5. und 6. Juni rund ums Windrad in Lichtenegg

LICHTENEGG. Eine ganz besondere Attraktion gibt es im Rahmen des „Tag des Windes“ bei der Windkraftanlage Lichtenegg am 5. und 6. Juni. Zum er-

sten Mal in Österreich wird ein **Basejump** (Fallschirmsprung) von einem Windrad gewagt. Sowohl am Samstag, als auch am Sonntag (jeweils 10 Uhr) werden gleich sechs Springer rund um den Wiener Neustädter Edmund Guschall vom 65 m hohen Windrad springen.

Doch nicht nur für Action ist im Rahmen des „Tag des Windes“ gesorgt. Jeweils von 9-17 Uhr gibt es kostenlose Führungen zur Aussichtsplattform in 60 m Höhe (bislang bereits fast 25.000 Besucher seit der Errichtung), Bewirtung durch Heurigen Kornfell vor Ort, sowie ein großes Gewinnspiel mit Toppreisen wie einer Ballonfahrt oder einem Sony Ericsson-Handy.

Für alle Sportlichen findet an beiden Tagen zudem die „windRADtour“ statt. Um 9 Uhr startet beim Bahnhof Wiener Neustadt ein kostenloser Bus (Fahrräder werden im Bus mitgenommen) zum Windrad. Vor Ort dann der Basejump und eine Besichtigung des Windrades, anschließend Fahrt mit dem Fahrrad zum GH Neumüller mit kostenloser Jause. Rückfahrt mit dem Fahrrad! Anmeldung unter 02622/21265 (Hr. Zauner) erforderlich.

„Basejump“ vom Windrad

TAG DES WINDES / Der 5. und 6. Juni stehen ganz im Zeichen des Windrades, das in Lichtenegg errichtet wurde.

LICHTENEGG / Eine ganz besondere Attraktion gibt es im Rahmen des „Tag des Windes“ bei der Windkraftanlage Lichtenegg am 5. und 6. Juni. Zum ersten Mal in Österreich wird ein Basejump (Fallschirmsprung) von einem Windrad gewagt. Sowohl am Samstag, als auch am Sonntag (jeweils 10 Uhr) werden gleich sechs Springer rund um den Wiener Neustädter Edmund Guschall vom 65 m hohen Windrad springen.

Doch nicht nur für Action ist gesorgt: Jeweils von 9-17 Uhr gibt

es kostenlose Führungen zur Aussichtsplattform in 60 m Höhe (bislang fast 25.000 Besucher), Bewirtung durch den Heurigen Kornfell, sowie ein Gewinnspiel mit Toppreisen (Ballonfahrt oder Sony Ericsson-Handy).

Für alle Sportlichen findet an beiden Tagen zudem die „windRADtour“ statt – sie startet um 9 Uhr beim Bahnhof Wiener Neustadt, ein kostenloser Bus (Fahrräder werden im Bus mitgenommen) zum Windrad, Rückfahrt mit dem Rad. Infos unter www.dinamo.radlobby.at

31. Mai 2010





4. Juni 2010

TAG DES WINDES IN LICHTENEGG

PROGRAMM **5. & 6. Juni, 9-17 h**

- kostenlose Führungen zur Aussichtsplattform in 65 m Höhe
- Österreich-Premiere: Base-Jump (Fallschirmsprung) vom Windrad Sa + So jeweils um 10 Uhr
- Bewirtung u.v.m.

1. Windrad-Basejump

WINDKRAFTANLAGE BUCKLIGE WELT
Höhenrücken Lichtenegg/Pesendorf www.bww.cc

7. Juni 2010



Tage des Windes. In Lichtenegg stand bei den Tagen des Windes das Windrad am Wochenende im Mittelpunkt. Thomas Hirsch und Gerald Leberl wagten anlässlich der Veranstaltung den ersten „Basejump“ von einem Windrad. Am Bild: DI Dr. Peter Ramharter, Gerald Leberl, Thomas Hirsch und Lichteneggs ÖVP-Bürgermeister Franz Rennhofer (v.l.).

FOTO: STANGL



Hundert Zuschauer waren mit dabei, als bei der Windkraftanlage Lichtenegg/Pesendorf der erste Fallschirmsprung Österreichs von einem Windrad über die Bühne ging. Gleich sechs mutige Springer rund

Mutiger Sprung vom Windrad!

um den Wiener Neustädter Edmund Guschall (im Bild mit Windrad-Planer Peter Ramharter und Bgm. Franz Rennhofer) wagten den Sprung aus 65 m Höhe und landeten dabei nach knapp 15 Sekunden wieder sicher auf dem Boden.

9. Juni 2010



9. Juni 2010



Mut kann man nicht kaufen



Spannend: Der Sprung in die Tiefe mit Fallschirm.

Foto: privat

WIENER NEUSTADT/LICHTE-NEGG. Nerven wie Drahtseile erforderte der Basejump vom Windrad in Lichtenegg. Immerhin ging es 65 m abwärts, davon 20 m im

freien Fall. Mit dabei waren neben Windrad-Planer Dr. Peter Ramharter und der Wiener Neustädter Basejumper Edmund Guschall und Bürgermeister Franz Rennhofer.

Sechs mutige Basejumper auf den Spuren von Felix Baumgartner

Base Jump! Sprung von 65 Meter hohem Windrad

Selbst für geübte Basejumper ein besonderes Erlebnis: Der Sprung von einem 65 Meter hohen Windrad.

Lichtenegg. Darüber staunt die (Bucklige) Welt. Mit einer Österreichpremiere wurde in Lichtenegg (Bezirk Wiener Neustadt) das Fest des Windes begangen. Hunderte Zuschauer waren mit dabei, als bei der Windkraftanlage Lichtenegg/Pesendorf der erste Basejump (Fallschirmsprung)

Österreichs von einem Windrad über die Bühne ging. Gleich sechs mutige Springer rund um den Wiener Neustädter Edmund Guschall wagten den Sprung aus 65 Meter Höhe – und landeten sicher am Fuß des Windrades.

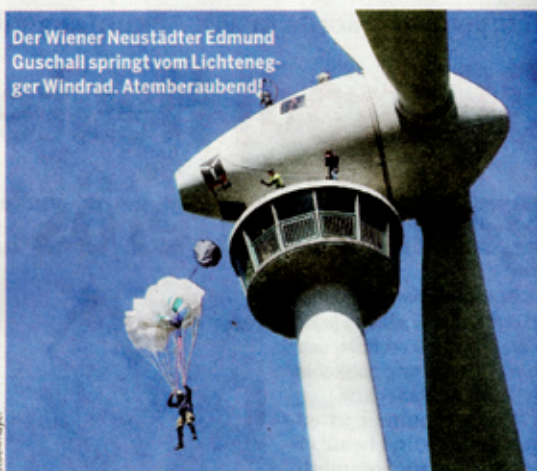
„Ich war angesichts der Zuschauer viel nervöser, als wenn wir von einer Brücke oder einem Gebäude springen würden. Da muss alles meistens sehr schnell

gehen – hier hatten wir Zeit, uns wirklich auf den Sprung zu konzentrieren“, so Guschall.

Von unten sah es atemberaubend aus: Rund 20 Meter freier Fall, dann öffneten sich die Schirme, nach knapp 15 Sekunden war der Sprung vorbei.

Lichteneggs Bürgermeister LABg. Franz Rennhofer war ob der Show jedenfalls begeistert: „Ich glaube, wir haben den Leuten hier et-

Der Wiener Neustädter Edmund Guschall springt vom Lichtenegger Windrad. Atemberaubend!



was ganz Besonderes geboten.“ Vor einigen Jahren sorgte schon Österreichs Parade-Basejumper Felix Baumgartner für Aufre-

gung, als er anlässlich der Buckligen-Welt-Messe aus einem Helikopter punktgenau auf das Messegelände sprang. (zulu)

ÖSTERREICH

11. Juni 2010

Österreich-Premiere: Sprung von einem Windrad geglückt

Lichtenegg – Glücklich endete in der Buckligen Welt die Österreich-Premiere eines waghalsigen Aktes. Hunderte Zuschauer waren Augenzeugen, als bei der Windkraftanlage in Lichtenegg der erste Basejump Österreichs von einem Windrad über die Bühne ging. Gleich sechs mutige Springer rund um den Wiener Neustädter Edmund Guschall wagten den Sprung aus 65 Metern Hö-

he. „Ich war angesichts der Zuschauer viel nervöser, als wenn wir von einer Brücke, oder einem Gebäude springen. Da muss alles meistens sehr schnell gehen“, sagt Guschall. Rund 20 Meter freier Fall, dann öffneten sich die Schirme, nach knapp 15 Sekunden war der Sprung auch schon wieder vorbei. Lichteneggs Bürgermeister Franz Rennhofer zeigte sich angesichts der Show begeistert.



Waghalsiges Abenteuer: Absprung aus 65 Metern Höhe

12. Juni 2010

KURIER